



NEWSTICKER+++NEWSTICKER+++NEWSTICKER

Liebe Hassendorfer/innen,

trotz Corona: Wir von der Bürgerbewegung „Hassendorf unter Strom“ (**HuS**) bleiben wachsam. Denn obwohl die Pandemie alle Aufmerksamkeit auf sich zieht, treibt die Firma TenneT den geplanten Ersatzneubau der Stromtrasse Stade-Landesbergen weiter voran. In diesem Newsticker informieren wir über folgende Themen:

- Aktuelle Lage
- Zweiter Stromleitungsbau: Dollern-Landesbergen
- Ausblick: geplante Aktionen der Bürgerbewegung
- Finanzierung: Warum die Bürgerbewegung Geld braucht und wie Sie helfen können

AKTUELLE LAGE+++AKTUELLE LAGE+++AKTUELLE LAGE

Kein Einlenken bei TenneT

Ungeachtet lautstarker und breiter Bürgerproteste wird TenneT die umstrittene Freileitungsvariante mit großer Wahrscheinlichkeit ins Planfeststellungsverfahren einbringen. Dabei ignoriert der Netzbetreiber auch die Tatsache, dass die Gemeinde Hassendorf im Oktober 2019 ihre Stellungnahme pro Freileitung offiziell zurückgenommen hat.

TenneTs Haltung (Festhalten an der Freilandtrasse) geht aus einem Schreiben hervor, das Vorstandsmitglied Tim Meyerjürgens im Februar an Bundestagsabgeordneten Lars Klingbeil gerichtet hat. Gleichwohl betont Meyerjürgens, dass die Akzeptanz der Bevölkerung wichtig für das Projekt sei. Argumente, die gegen die Verlegung eines Erdkabels sprechen, nennt Meyerjürgens nicht.*

Mögliche Unterstützung aus Landtag und Bundestag

Unterstützung für die Hassendorfer Initiative pro Erdkabel kommt von **Lars Klingbeil** (MdB). Das teilte der SPD-Politiker auf Nachfrage von „Hassendorf unter Strom“ anlässlich einer Bürgerfragestunde am 27. Februar mit. Auch **Dörthe Liebetruht** (MdL) könnte der Bürgerbewegung den Rücken stärken. Sie hat von **HuS** eine Einladung nach Hassendorf erhalten. Bereits vorab sagte die SPD-Frau, ihr sei wichtig, was die Mehrheit der Bevölkerung in Sachen Trassenvariante wolle. **Eike Holsten** (MdL) wurde von **HuS** vor Ort ausführlich über die Trassenproblematik informiert. Er unterstützt das jeweilige Votum des Gemeinderats.

ZWEITE LEITUNG KOMMT+++ZWEITE LEITUNG KOMMT+++ZWEITE LEITUNG KOMMT

Auf Stade-Landesbergen folgt Dollern-Landesbergen

Am 20. Dezember 2019 haben die vier Netzbetreiber (u.a. TenneT) durch die Bundesnetzagentur die Bestätigung für den Netzentwicklungsplan 2019–2030 (NEP) erhalten. Die strategische Umweltprüfung ist erfolgt und die Umsetzung in das Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG) nur noch eine Formalität. Darin enthalten: die Stromtrasse Dollern-Landesbergen (P116, M 206).

Für Hassendorf bedeutet das: Die bisherige 380 KV-Stromleitung, die am Birkenwald entlangläuft und einige Häuser auf dem Viertel und Jenckelweg überspannt, wird bis 2030 abgebaut und an anderer Stelle durch eine durchflussstärkere Leitung ersetzt. Unsere Befürchtung: Sollte es jetzt bei der Trasse Stade-Landesbergen zu einer Freileitung kommen, wird die neue Leitung ebenfalls um Hassendorf herumgeführt. Diese massive Natur- und Landschaftszerstörung dürfen wir nicht zulassen! **Die Lösung kann nur lauten: Das Kabel muss in die Erde, und die Leerrohre für die zweite Leitung müssen bereits jetzt mitverlegt werden.**

*Zur Erinnerung: Seite an Seite mit dem NABU Rotenburg und vielen Bürger*innen macht „Hassendorf unter Strom“ sich für das Erdkabel als lebensraumschonende Trassen-Variante stark. Alle Argumente pro Erdkabel finden sich in dem Flyer der Bürgerbewegung unter www.bihus.de (im Aufbau befindlich), info@bihus.de

Ausblick+++Ausblick+++Ausblick

Info-Treff sobald wie möglich

Sobald es die Corona-Verordnungen wieder zulassen, lädt „Hassendorf unter Strom“ zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung ein – wahrscheinlich an einem Sonntagmorgen. Geplanter Treffpunkt: Campingplatz Stürberg.

Exkursionen zum Erdkabel

Das Erdkabelinformationszentrum in **Westerlinde** (Kreis Wolfenbüttel) ist mittlerweile eröffnet. Die dortige Stromtrasse Wahle-Mecklar wird bekanntlich auf einer Strecke von ca. 11 km in die Erde gelegt. Die Bauarbeiten in offener Bauweise haben begonnen, der innovative Mehrfachkabelpflug ist allerdings noch nicht zum Einsatz gekommen. Zusammen mit den Mitgliedern des Gemeinderates wollen wir eine Besichtigung vornehmen. Wie landschaftlich unauffällig eine Erdkabelleitung nach ein paar Jahren aussieht, soll in **Raesfeld** (Nordrhein-Westfalen) begutachtet werden.

Die von vielen Bürger*innen gewünschte Besichtigung des Baus einer Freileitung werden wir wahrscheinlich noch in diesem Jahr nördlich des Umspannwerks in Sottrum direkt beobachten können (Teilabschnitt 3 der Stromtrasse Stadelandesbergen von Elsdorf nach Sottrum).

Vorbereitung auf „heiße Phase“

Ende des Jahres will TenneT der Bevölkerung in einer öffentlichen Infoveranstaltung die „Vorzüge“ einer Freileitung präsentieren. Erfahrungsgemäß bleiben kritische Stimmen dabei oft ungehört. Darum wird „Hassendorf unter Strom“ eine offene Diskussionsveranstaltung einfordern.

Der holländische Milliardenkonzern mag seine Entscheidung für die über 100 Jahre alte Freileitungstechnik aus wirtschaftlichem Interesse bereits getroffen haben – die **endgültige Entscheidung** über die Art der Stromtrasse liegt jedoch bei der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Diese gilt es von der neuen, innovativen Lösung der Erdverkabelung zu überzeugen.

Konsequenz: Wir lassen nicht locker, bis unser Engagement pro Erdkabel zum Erfolg führt – als bessere Alternative für Natur-, Landschafts- und Gesundheitsschutz! **

FINANZIERUNG+++FINANZIERUNG+++FINANZIERUNG

Ein Job für Fachleute

Kein Zweifel: Im vergangenen Jahr hat unsere Bürgerbewegung viel erreicht. Wir haben für unser Engagement pro Erdkabel viele Mitstreiter gewonnen, die Medien für unser Anliegen interessiert und sogar eine Änderung der Grundhaltung im Hassendorfer Gemeinderat erwirkt.

Für die nächste Phase im Einsatz gegen die Freiland-Trasse brauchen wir die Unterstützung von Fachleuten, die uns in komplexen rechtlichen Fragen beraten können. Nur mit deren Hilfe können wir die Einwirkungsmöglichkeiten, die wir als Bürgerbewegung auf den Entscheidungsprozess haben, überhaupt erkennen und wahrnehmen. Nur so hat unser Ringen um den Schutz unserer Natur, um den Erhalt unserer Lebensqualität überhaupt Aussicht auf Erfolg.

Und das kostet eine Menge Geld, ca. 10.000 Euro. Ein Betrag, den niemand aus unserer Bürgerbewegung alleine stemmen kann. Darum setzen wir für das nächste Kapitel „David gegen Goliath“ nun auf die Solidarität der Vielen.

Unzählige Projekte auf aller Welt konnten in der jüngsten Vergangenheit durch Crowdfunding realisiert werden: Bücher wurden geschrieben, Musikalben produziert, Reisen unternommen – alles dank erfolgreicher Schwarmfinanzierung. **Wir bitten Sie und Euch, die Zukunft der Wümmeniederung zu Ihrem und zu Eurem Schwarmprojekt 2020 zu machen.** Natürlich nicht ohne Gegenleistung: Aktuell arbeiten wir Ideen aus, wie wir den Spendern für Ihren Beitrag danken können.

Spenden erbitten wir auf das Konto des

NABU Rotenburg, IBAN DE06 29165681 0700855410

(bitte mit dem Kennwort „Erdkabel Hassendorf“).

Bürgerbewegung Hassendorf unter Strom: Hans-Uwe Franke, Holger Schloen, Heike Stäcker, Jürgen Vollmann, Hassendorf, den 21. Juni 2020.